

# Medienmitteilung

28.10.2020

## **NEIN zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative**

**Der Vorstand des Arbeitgeberverbands Basel hat die Parolen für die Abstimmungen vom 29. November 2020 gefasst. Er sagt klar NEIN zur gefährlichen Unternehmens-Verantwortungs-Initiative und zum Finanzierungsverbot von Kriegsmaterialproduzenten. Auf kantonaler Ebene macht er sich für die Änderung des Wohnraumförderungsgesetzes sowie für die Realisierung des Hafens Beckens 3 stark.**

Für den Arbeitgeberverband Basel ist die Ablehnung der Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» von grosser Bedeutung. Das von den Initianten fälschlicherweise als «Konzernverantwortungsinitiative» beworbene Vorhaben betrifft nämlich Unternehmen ganz generell, auch KMU. Schon heute engagieren sich Schweizer Firmen weltweit an vorderster Front für die Verbesserung von Menschenrechten und Umweltschutz. Auch in Ländern, in denen beispielsweise Kinderarbeit oder ungenügend umgesetzte Umweltschutzregulierungen vorkommen, arbeiten sie eng mit lokalen Partnern zusammen und suchen nach Lösungen, um die Verhältnisse zu verbessern. Die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative mit ihrer extremen Haftungsregel zerstört diesen konstruktiven Weg. Sämtliche Schweizer Unternehmen könnten künftig haftbar gemacht werden für behauptete Verstösse von Dritten, z.B. von Lieferanten. Unsere Firmen würden so weltweit erpressbar. Sie würden gezwungen, sich aus riskanten Ländern zurückzuziehen und die Zusammenarbeit mit lokalen Geschäftspartnern zu beenden. Damit stellt die Initiative nicht nur die gesamte Schweizer Wirtschaft vor massive Komplikationen, sondern schadet auch den Menschen in den Entwicklungsländern – also denjenigen, denen sie ja angeblich helfen will.

Der Arbeitgeberverband Basel sagt auch Nein zur Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten». Einerseits besteht bereits ein Finanzierungsverbot für atomare, biologische und chemische Waffen sowie für Streumunition und Anti-Personenminen. Andererseits ist ein weltweites Finanzierungsverbot für Investitionen in die Rüstungsindustrie nicht realistisch. Eine Überprüfung von Tausenden von Unternehmen, um auszuschliessen, dass sie mit Kriegsmaterial Umsatz machen, würde zu massiv erhöhtem Verwaltungsaufwand und damit zu hohen Kosten führen.

Das Verbot würde zudem Vorsorgeeinrichtungen in ihrer Anlage- und Kreditpolitik stark beeinträchtigen. Sie würde auch die Unabhängigkeit der SNB in Frage stellen, weil sie sich in deren Investitionspolitik einmischen würde.

Ja sagt der Verband zur Änderung des Gesetzes über die Wohnraumförderung im Kanton Basel-Stadt. Er schliesst sich diesbezüglich den Argumenten des Gewerbeverbandes Basel-Stadt an. Ausserdem befürwortet der Arbeitgeberverband auch die Ausgabenbewilligung zur Realisierung des Hafengebäckens 3 – und unterstützt die entsprechende Kampagne der Handelskammer beider Basel.

Zur den übrigen Vorlagen hat der Arbeitgeberverband Basel keine Parolen gefasst.

Weitere Informationen:

*Barbara Gutzwiller, Direktorin Arbeitgeberverband Basel, 061 205 96 00*

*Frank Linhart, Leiter Öffentlichkeitsarbeit Arbeitgeberverband Basel, 061 205 96 06*

## Übersicht Parolen Arbeitgeberverband Basel

### Abstimmungen vom 29. November 2020

Bund:

Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»: NEIN
--

Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»: NEIN
---

Kanton BS:

Grossratsbeschluss betreffend Änderung des Gesetzes über die Wohnraumförderung (Wohnraumfördergesetz, WRFG): JA
---

Grossratsbeschluss betreffend Ausgabenbewilligung zur Realisierung des Hafengebäckens 3: JA
---

Kantonale Initiative «Aktive Basler Jugendkultur stärken (Trinkgeld-Initiative)»: <i>keine Parole</i>
---

Kanton BL:

Gesetz über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen an die Mieterinnen und Mieter von Geschäftsräumlichkeiten im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Covid-19): <i>keine Parole</i>
---

*Der Arbeitgeberverband Basel vertritt die Interessen der Arbeitgeber im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz. Mit über 2'500 Firmenmitgliedern und 20 Verbänden als Kollektivmitglieder ist er einer der grössten regionalen Arbeitgeber-Dachverbände der Schweiz.*